

## VI. Die *Spongites-Saxonicus*-Frage.

Von Friedrich Dettmer.

Ehe ich eine eingehende Darstellung unserer sächsischen Kreideproblematika gebe, möchte ich, da diese noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, auf verschiedene Einwände eingehen, die man gegen die von mir gegebene Erklärung\*) gewisser Problematika insbesondere des *Spongites saxonicus* erhoben hat.

Zur Vermeidung von Irrtümern sei hervorgehoben, daß zunächst diese Erklärung nur auf solche Formen angewandt wurde, die sich als Ausgüsse, als Steinkerne agglutinierter Schalen herausgestellt hatten. Diese primitiven Bauten finden ihr Analogon in den sandschaligen, einkammerigen Foraminiferen, zu denen sie deshalb auch gestellt wurden.

Diese niedrigst stehenden Foraminiferen besitzen teils kugelige, teils röhrenförmige, teils sternförmige Gestalt. Ihre Schale besteht aus agglutinierten Partikelchen, Schlamm, Sand oder Schalenresten anderer Organismen, und zwar können diese den inneren Tierkörper entweder panzerartig umgeben oder ihn durchsetzen, dann entweder einige gröfsere Lücken für das Plasma freilassen oder nur zahlreiche winzige. Wenn auch das Material, das die einzelnen Arten zum Bau verwenden, für diese ziemlich konstant ist — die einen wählen Sand, die anderen z. B. Schwammnadeln — so doch nicht das Mengenverhältnis. *Rhizammina algaeformis* z. B. kann bei geringerer Einlagerung von Schlammteilchen ihre Härte aufgeben und elastisch-biegsame Beschaffenheit annehmen. Ähnlich verhalten sich sehr viele andere. Übrigens nehmen die *Astrorhizidae* erst von einem gewissen Alter an Sandpartikelchen auf, sind also in der Jugend nackt.

Aus der Arbeit von Herrn Professor J. Felix\*\*) und aus Zuschriften, die ich erhalten habe, lese ich folgende Einwände hervor:

1. Der Unterschied in den Gröfsenverhältnissen ist zu beträchtlich.
2. Die Problematika liegen in Seichtwasserablagerungen, und zwar lebten sie in bewegtem Wasser, trotzdem konnten sie sich als starre Gebilde in oft erstaunlicher Länge erhalten.
3. Die Problematika kommen in Seichtwasser-, die echten *Astrorhiziden* dagegen in Tiefseeablagerungen vor.
4. Es finden sich zuweilen Schwammnadeln in den Wülsten.

\*) Dettmer, F.: *Spongites Saxonicus* Geinitz und die *Fucoidenfrage*. N. Jahrb. f. Min. usw. 1912. II. S. 114—126, Taf. VIII, IX.

\*\*) Felix, J.: Über ein cretaceisches Geschiebe mit *Rhizocorallium Gläseli* n. sp. aus dem Diluvium bei Leipzig. Sb. Naturh. Ges. Leipzig. 39. Jahrg. 1912. S. 19—25, Taf. I. Ebendort S. 37.